
Vorwort

Dieses Essential hat eine Entstehungsstory von zwei Jahrzehnten. Neben meinen Interessen im Bereich der Sozioökonomik, Geschichte der Ökonomik und Wissenschaftstheorie einerseits und den langjährigen Forschungen zum Thema Entrepreneurship war es stets das Thema von Konsum in Wirtschaft und Gesellschaft, das in seinen Links zur Lebensstilforschung und zur Einkommensverwendungsforschung meine Aufmerksamkeit bezog. Auf der einen Seite war es die Sozialstrukturforschung, auf der anderen eine Konsumforschung, die zu der Zeit eher im Bereich von Marketing und Konsumökonomik angesiedelt war. In der Soziologie war die Beschäftigung mit dem Konsumthema als eine genuine Konsumsoziologie bestenfalls rudimentär anzutreffen. Diese Situation begann sich dann auf internationaler Ebene im anglo-amerikanischen Sprachraum zu ändern, vor allem weil sich thematisch und institutionell immer stärker eine neue Form von Konsumforschung zu etablieren begann.

Auch in meinen Lehrveranstaltungen an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Ländern zeigte sich Konsumforschung in soziologischer Perspektive als ein beliebtes Thema. Mit den Jahren waren hier studentische Arbeiten im kleinen dreistelligen Bereich entstanden, die – zumeist empirisch – Fragen untersuchten, die von Modewandlungen bei Urnenbestattungen über Babykleidung, Schwangerschafts- oder Bademoden über Trachtenkleidung bis hin zu Studien von Bier-, Cannabis-, Tee- oder Tabakkonsum reichten. Auch Arbeiten über Wiener Kaffeehäuser, historische Untersuchungen des Aufkommens der Frauenhose, des Wandels des männlichen Anzugs, Entscheidungstheorien bei der Produktwahl in Supermärkten, Konsum von gewerblichen Dienstleistungen bei Partnerkontaktabonnements, elektronischen Datingportalen, von Haustieren als Konsumgegenstand und als Modeaccessoire, über Luxuskonsum und über Menschen, die ihre Nahrung

aus Müllabfällen zusammensuchen, über Biohundefutter, Uhren, Regenschirme und Schönheitsoperationen bis hin zu Slow Food und diversen Studien über Nachhaltigkeit reichten die bearbeiteten Themen.

Diese „Lehrforschungen“ fungierten immer auch als eine Oszillation zwischen Zeitdiagnose und positiver Exemplifikation der Untersuchung empirischer Untersuchungsgegenstände, die im Partikularen stets immer auch eine Art von sozialer Universalität verkörperten. Diese Schrift fasst eine Reihe von thematischen Fäden zum Thema Konsum und Konsumforschung in *sehr* konzentrierter Form zusammen, auch weil meine gegenwärtige Wintervorlesung an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt „*Einführung in die Soziologie*“ sich in mindestens zwei Gliederungspunkten mit einigen der hier diskutierten Autoren befasst, so dass die Lektüre eine gute Vertiefungsquelle diesbezüglich darstellt.



<http://www.springer.com/978-3-658-11141-0>

Konsum: Reflexionen über einen multidisziplinären
Prozess

Bögenhold, D.

2016, IX, 48 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-11141-0